copyright by all rights reserved Quintessenz

PLÄNE DER BUNDESGESUNDHEITSMINISTERIN

Kieferorthopädische Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Gefahr

Das von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken geplante GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz hätte massive negative Konsequenzen für die kieferorthopädische (KFO) Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Der seit dem 16. April 2026 vorliegende Referentenentwurf zum Gesetz sieht unter anderem vor, dass nur noch Vertragszahnärztinnen und -zahnärzte mit KFO-Fachzahnarztanerkennung derartige Behandlungen erbringen dürfen.

Kieferorthopädische Leistungen werden bislang von Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie von Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzten für Kieferorthopädie durchgeführt. Mit Erhalt der zahnärztlichen Approbation ist jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt für jede zahnärztliche Leistung qualifiziert und viele Zahnmediziner haben ihre Praxen entsprechend ausgerichtet und behandeln Kinder und Jugendliche auch kieferorthopädisch. Mit dem geplanten Gesetz würde Deutschland mindestens ein Viertel der Leistungserbringer für Kieferorthopädie verlieren und damit – bezogen auf die Abrechnungsdaten von 2024 – fast eine Million Kinder und Jugendliche ihre kieferorthopädische Betreuung.

Eine flächendeckende KFO-Versorgung wäre damit nicht mehr möglich. Große Lücken würden sich insbesondere in der Versorgung auf dem Land ergeben, weil dort Fachzahnärztinnen und Fachzahnärzte für das Auffangen oftmals gar nicht zur Verfügung stehen.

SPAREN JA, ABER NICHT AM FALSCHEN ENDE

Der Vertragszahnarztbereich einschließlich Zahnersatz hatte im Jahr 2025 lediglich einen Anteil von knapp über fünf Prozent an den Leistungsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung. Als einzigem Bereich gelang es ihm, trotz Leistungsausweitungen diesen Anteil sukzessive zu senken.

Die Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin und die Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin (Abb. 1) sprechen sich strikt gegen jede Art von Regulierung aus, die darauf abzielt, die Versorgung der Bevölkerung an sich und ihre präventive Ausrichtung nachhaltig zu schwächen. „Die im Gesetz angedachte Herausnahme einer qualifizierten zahnärztlichen Behandlergruppe als angebliche ‚Kostendämpfungsmaßnahme' geht zulasten der Versicherten und gefährdet akut die flächendeckende kieferorthopädische Versorgung, insbesondere bei vulnerablen und sozial schwächeren Patientengruppen", sagt Dr. Bianca Göpner-Fleige, Präsidentin der ZÄK Berlin, und ergänzt: „Weit über 920.000 Kinder und Jugendliche würden nicht nur von heute auf morgen ihre Behandlerinnen und Behandler verlieren, sondern sie müssten infolge einer unüberlegten und unnötigen Verknappung des kieferorthopädischen Angebots auch mit unzumutbaren Wartezeiten sowie längeren Anfahrtswegen rechnen. Falsche Sparmaßnahmen beeinträchtigen die Präventionsfähigkeit massiv und haben bedenkliche langfristige Folgen für die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten sowie für die GKV-Finanzen."

Abb. 1 Die Zahnärztekammer (ZÄK) Berlin und die Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) Berlin sprechen sich strikt gegen jede Art von Regulierung aus, die die Versorgung der Bevölkerung an sich und ihre präventive Ausrichtung nachhaltig schwächt.

AUCH DIE PRÄVENTION STEHT JETZT AUF DEM SPIEL

Das Gesetz gefährdet in seiner derzeitigen Ausrichtung zudem die in den letzten Jahren praktizierte präventionsorientierte Ausrichtung der Versorgung. Denn wenn Leistungen außerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung künftig durch verschiedene Regelungen, unter anderem die Begrenzung von Punktwertsteigerungen und Gesamtvergütungen auf Grundlohnsummensteigerungen (GLS), gedeckelt sind, fehlen die Spielräume für Innovationen und Mengenentwicklungen, die nicht vorhersehbar sind. Für die Jahre 2027 bis 2029 sollen zudem die Punktwertsteigerungen und auch die Erhöhung der Gesamtvergütungen auf die um einen Prozentpunkt abgesenkte GLS begrenzt werden.

Die stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KZV Berlin, Dr. Jana Lo Scalzo, insistiert: „Die vorgesehene Begrenzung der Punktwertsteigerungen und Gesamtvergütungen wäre zum Nachteil unserer Patientinnen und Patienten. Schon das Finanzstabilisierungsgesetz der vorherigen Bundesregierung hat als kurzfristiges Kostendämpfungsgesetz für die Jahre 2023 und 2024 zu einem massiven Rückgang der wichtigen Parodontitisbehandlung geführt, obwohl der Behandlungsbedarf immens ist. Die Bundesregierung muss erkennen, dass der Weg der präventionsorientierten Zahnmedizin kein Kostentreiber im GKV-System ist, sondern mittel- und langfristig teure Folgetherapien einspart. Zudem brauchen unsere Praxen Planungssicherheit über die abzurechnenden Leistungen."

Eine gemeinsame Stellungnahme der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) zum Kabinettsentwurf für ein GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz findet sich auf den jeweiligen Websites und über die unten aufgeführten QR-Codes. Dort ist auch eine Briefvorlage bereitgestellt, die Zahnärztinnen und Zahnärzte an die Bundestagsabgeordneten von CDU und SPD senden können. Auch für Patientinnen und Patienten gibt es einen entsprechenden Musterbrief.

Weitere Infos sind unter www.kzbv.de und www.bzaek.de erhältlich.

Die gemeinsame Stellungnahme der BZÄK und der KZBV kann über die QR-Codes abgerufen werden.

ZÄK Berlin
Stallstr. 1 | 10585 Berlin
Tel.: +49 30 34808-0
Fax: +49 30 34808-200
info@zaek-berlin.de

KZV Berlin
Georg-Wilhelm-Str. 16 | 10711 Berlin
Tel.: +49 30 89004-0
Fax: +49 30 89004-102
kontakt@kzv-berlin.de

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Sie können online gelesen sowie heruntergeladen werden. Im Kundenkonto wird jederzeit nachvollziehbar angezeigt, wie viele Beiträge bereits genutzt wurden und wie viele noch zur Verfügung stehen.

MAXIMALE AUSWAHLFREIHEIT BEI HOHER QUALITÄT

Mit Quintessence Pick & Read bietet der Quintessenz Verlag ein modernes, artikelbasiertes Leseangebot, das maximale Auswahlfreiheit bei gleichbleibend hoher wissenschaftlicher Qualität ermöglicht. Damit verbindet der Verlag seine bewährten verlegerischen Werte mit einem zeitgemäßen, flexiblen Zugangsmodell – für Zahnärztinnen und Zahnärzte, Spezialistinnen und Spezialisten sowie alle Leserinnen und Leser, die hochwertige Fachinformationen gezielt auswählen und individuell nutzen möchten.

Weitere Infos unter quint.link/pick-read oder direkt über den QR-Code.

Abbildung: © Quintessence Publishing mit Andrei_R/ Shutterstock.com

Quintessenz Verlags-GmbH
Ifenpfad 2-4 | 12107 Berlin
Tel.: +49 30 76180-5
info@quintessenz.de